

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einpa-
tliche Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 50.

Winnenden, Dienstag den 30. April

1889.

Königliches Kameralamt Waiblingen.

Aufforderung zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1889, behufs der Besteuerung für das Statsjahr 1889/90.

Unter Bezugnahme auf die Aufforderung des K. Steuerkollegiums vom 22. März 1889 (Staatsanzeiger Nro. 76) zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1889 erhalten die Ortssteuerkommissionen hiemit den Auftrag, diese Aufforderung alsbald in ihren Gemeinden in ortstüblicher Weise bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathause oder an einem sonst hiezu passenden Orte anzuschlagen. Das Aufnahmefeschäft ist so zeitig vorzunehmen, daß die Acten spätestens bis zum 31. Mai l. Js. bei dem Kameralamt einkommen.

Im Besonderen ist noch zu bemerken:

Zu den zu fattierenden Kapitalien gehören auch die vertragsmäßig verzinslichen Activen und Ausstände der Handels- und Gewerbetreibenden.

Schulden dürfen niemals in Abzug gebracht werden. Verzinsliche und unverzinsliche Zielerforderungen unterliegen ebenfalls der Kapitalsteuer und sind deshalb zu fattieren.

An der Pflicht zur Fassung wird durch Nichterheben der Zinsen nichts geändert.

Wer sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben Nachholung der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen. Die Verschlung wird jedoch straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von seinen Erben, bevor eine Anzeige der Verschlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene

Den 16. April 1889.

Erklärung (Fassung) bei einer Aufnahmebehörde oder einer dieser vorge-
setzten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtet und hiedurch die Nach-
forderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.
(Gesetz vom 13. Juni 1883.)

Im Falle unrichtiger und unvollständiger Fassung ist die Steuerge-
fährdung mit Ablage der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die
Aufnahmebehörde, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit dem
Ablauf des Steuerjahres vollendet. (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes vom
19. September 1852.)

Denjenigen Kapitalsteuerepflichtigen, welche mündlich fattieren, ist ein
Exemplar der besonders gedruckten Belehrung einzuhandigen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, dafür Sorge zu
tragen, daß diejenigen Steuerepflichtigen, welche nach der Steueraufnahme
ihren bermaligen Aufenthaltsort bleibend verlassen, vor ihrem Abgange ihre
Steuereschuldigkeiten dem Ortssteueramt entrichten.

K. Kameralamt: Häcker.

Winnenden.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1889, behufs der Besteuerung pro 1889/90.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Erlaß des K. Kameralamts zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1889 werden die Steuerepflichtigen aufgefordert, am

Donnerstag, Freitag u. Samstag den 2., 3. u. 4. Mai
je vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr

auf dem Rathaus mündlich zu fattieren oder die Fassionszettel, soweit sie nicht zugeschiekt werden, abholen zu lassen und solche spätestens bis 1. Mai d. J. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fassionszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind, abgeholt, bewse. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden Fällen demselben 20 Pfennig Ganggebühr zu bezahlen sind.

Weitere Verschlämnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

- Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank fattiert und versteuert.
- Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Den 25. April 1889.

Ortssteuerkommission:

Vorstand: Wakenhut, A. B.

Winnenden.

Die Gänsehut

ist der **Wilh. Fried. Zweigs** Witwe übertragen und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse vom **Montag den 29. d. Mts.** an derselben zu übergeben. Der Felbschütz ist beauftragt, Schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigentümer behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

An Sonn- und Festtagen sind die Gänse bei Strafvermeidung einzusperrern.
Den 24. April 1889.

Stadtschultheißenamt:
A. B. Wakenhut.

Gras-Verpachtung.

Nächsten **Mittwoch den 1. Mai**, nachmittags von 2 Uhr an wird im Rathause das Gras an den Feldwegen und Wäsen hiesiger Markung auf diesen Sommer wieder verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Winnenden, den 30. April 1889.

Stadtspflege.

Die **Stiftungspflege** hat gegen gefehlliche Sicherheit

2000 M a r k

sofort auszuleihen.

Winnenden, den 29. April 1889.



Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der

Philipp Friedrich Uez, Schlosser Witwe dahier



kommt
3/8 an einer 2stöckigen Behausung in der Kirchgasse,
Anschlag 800 Mk,
2 a 44 qm Gemüsegarten im Kapellgarten,
Anschlag 200 Mk

am **Donnerstag den 2. Mai l. Js.**,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause dahier im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. April 1889.

Kgl. Amtsnotariat:

Dinkelader.

Winnenden.

Gerbstaub

A. Dorn.

empfehl

Winnenden.
**Geschäfts- u. Tapeten-
Empfehlung.**

Einem verehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir, mein Geschäft als **Maler und Tapezier** wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß die **neuesten Musterkarten in Tapeten** bei mir zur gefl. Einsicht bereit sind und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst
Karl Steinmaier,
Maler und Tapezier,
wohnh. bei Hrn. Bez, Siebm.

**Kaiser's
Husten-Heil-
Brust-Caramellen**

ist das wirksamste Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh.**

Per Paket 25 Pfg. zu haben bei
Robert Hahn,
Kaufmann in Winnenden.

Winnenden.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Dienstag den 30. April** bei **Mehger Albert Schlehner** dahier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Hermann Hägele
von Nellmersbach.

Die Braut:
Emma Schlehner
von Winnenden.

Der Hochzeitsvater:
Jakob Schlehner.

Die Hochzeitsmutter:
Frau **Schultze Hägele.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
A. Schlehner, Mehger.

Winnenden.
Dunghaare

sind vorrätig bei
Ad. Oppenländer, Gerber.

Winnenden.
Dunghaare

hat zu verkaufen
Kraft, Rotgerber.

Winnenden.
Danksagung.

Für die Beweise von Liebe und Teilnahme bei dem schnellen Tode unserer I. Mutter, Schwieger- und Großmutter

Rosine Seitz
geb. Fuchs

für die Blumen Spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzl. Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.
Reinhold Steinmüller, Rotgerber hier bringt am nächsten
Donnerstag den 2. Mai ds. Js.,
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathause im Ausschreibungsamt zum Verkauf:
an einem 3stöckigen



Wohnhaus
im alten Graben, und
1 a 66 qm **Gemüsegarten** dabei, angekauft pro 1900 Mk,
wofür die Liebhaber eingeladen sind.
Den 27. April 1889.

Ratsschreiberei:
Nagel.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflanzanstalt.
Dünger-Verkauf.

18 Haufen entbehrlich gewordener
Torfstreuendünger

werden am
Donnerstag den 2. Mai ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Ausschreibungsamt verkauft.
Den 29. April 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung
Auch.

Brezenacker.
Die **Gemeindepflege** hat gegen gesetzliche Sicherheit
200 Mark

zum Ausleihen parat. Gemeindepfleger **Dauer.**

Liedertafel Winnenden.



Nächsten **Donnerstag, Abends 8 Uhr**
Monatsversammlung
bei **Wilhelm Bindel.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet



der Ausschuss.

Winnenden.
Einladung.

Nach dem Schluß der Winterabendschulen ladet
der **Turnverein** alle geordneten jungen Leute zu
seinen jetzt beginnenden Sommerturnstunden ein und bittet die Väter und
Lehrer ihrer Söhne, denselben auch heuer wieder Gelegenheit zum
regelmäßigen Besuch des Turnens zu geben.

Jünglinge von 18 Jahren werden als Mitglieder und solche unter
18 Jahren als Zöglinge (ohne Eintritt) aufgenommen.

Die Turnstunden finden im **Turnlokal (Souterrain)** des
neuen Schulhauses und zwar **Montag, abends 8 Uhr** für Zöglinge,
Donnerstag für Mitglieder und Zöglinge und **Samstag** nur für
Mitglieder statt. Es werden dort vom Turnwart Neuanmeldungen ent-
gegen genommen.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Winnenden.
Kleider-Stoffe
in Wolle und Halbwolle,
reinwollene, schwarze **Cachemirs,**
Jackenstoffe

in großer Auswahl empfiehlt zu Ausverkaufspreisen
Louise Cless,
im Hause der Witwe Seiz.

Stuttgart.
**Wirtschafts-Eröffnung
und Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiemit die ergebene
Anzeige, daß er **Seidenstraße 54** (in der
Nähe der Gewerbehalle) eine **Restaurations**
eröffnet hat.



Mit ausgezeichnetem **Tivolibier,**
reinen Weinen, guter Küche werde
ich bemüht sein, meine Gäste aus Beste zu
bedienen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Wiedmann.

HOLLAND-AMERIKA.

Nieder-
ländisch
Ameri-
kanische



Dampf-
schiff-
fahrts-Ge-
sellschaft.

Linie Nord-Amerika.
Abfahrt jede Woche nach
NEWYORK.

Linie Süd-Amerika.
Abfahrt jeden Monat nach
Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
haben ausgezeichnete Einrichtungen für
I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen
die Direktion in Rotterdam.
Die Generalagenten:

Danger & Weber, Heilbronn,
Hermann Anselm & Co.,
Stuttgart,

sowie deren Agent:
Gottl. Weiß in Waiblingen.

Steinächtershof.
Eine mit dem sechsten Kalb großträch-
tige schwarze



Schaffkuh,
mittlerer Stärke, fest,
weil entbehrlich, dem Verkauf aus
Gottlieb Jung.

Leutenbach.
Dem Unterzeichneten ist ein gelber
Rattensänger



zugelaufen und kann der-
selbe gegen Entrichtung
der Einrückungsgebühr und Futtergeld
abgeholt werden bei
Gottlieb Scholl.

Das beste Heilpflaster

gegen Flechten, bössartige Geschwüre, Haut-
ausschläge, Geschwülste, Salzfluß, Frost-
schäden, Entzündungen u. alle derartigen
Uebel ist das seit langen Jahren be-
rühmte und glänzend bewährte
Schrader'sche Pflaster (Indianpflaster)
von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-
Stuttgart.** In **Berlei Nummern,**
deren Verwendung aus der Jedermann
gratis und franco zu diensthelfenden Pro-
schüre zu ersehen ist. Zu beziehen durch
die Apoth. Stuttgart Hirschapotheke.

Wer eine Mark
in Briefmarken einsendet, erhält frko.
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermishten Teil, Ge-
dichten, Rätseln etc. etc. zugesandt.

Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben. Vorrätig sind Band:

1, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 u.
65. Band 16 erscheint Anfang Juni.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. —
Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie
Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nürtinger Bleiche.



Zur Annahme von
Bleich-Gegenständen
 für diese rühmlichst bekannte **Natur-Nasenbleiche**
 empfiehlt sich für hier und die Umgegend bestens
R. Hahn, Winnenden.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiermit zu unserer am **Dienstag den 30. April** im Gasthaus z. „Hirsch“ in **Grumbach** stattfindenden Hochzeitsfeier u. zur

— **Nachfeier** —

auf **Mittwoch den 1. Mai** in unser eigenes Haus in **Winnenden** freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Georg Widmann, Mehger.**

Die Braut: **Friederike Erhardt.**

Landesnachrichten.

× **Winnenden, 29. April.** Eine Wahl, wie sie wohl selten zu Stande kommen dürfte, liegt nun hinter uns und sind dadurch auch die erregten Gemüther zur Ruhe gekommen. Es galt unserer Stadtschultheißenwahl. Unter vollzähliger Beteiligung der Wählerchaft fand am vergangenen Freitag vormittag von 9 bis 12 Uhr die Wahl statt, bei welcher von 453 Wahlberechtigten 409 abgestimmt haben. Das Ergebnis ist folgendes: **Hiemer**, Gerichtschreiber in Wadnang, Sohn des früheren Stadtschultheißen und Ratschreibers Hiemer hier, welcher noch bei vielen Bürgern in sehr gutem Andenken steht, erhielt 370, **G. Wildenberger**, Rm. 160, Klöpfer, Gemeinderat 156, **Nagel**, Ratschreiber 86, **Dobler**, Buchbinder 70, **Kurz**, Stadtschultheißenamts-Assistent 46, **Broß**, Stadtschultheißen in Knittlingen 42 und **Schweizer**, Schultheißen in Bretschach 31 Stimmen. Mitthin ist **Hrn. Hiemer** mit einer $\frac{9}{10}$ Majorität der abgegebenen Stimmen glänzend gewählt. Nach Bekanntwerden des Resultats durchbrauste allgemeiner Jubel die hies. Stadt und ließ es sich die Bürgerchaft nicht nehmen, am gleichen Abend im Saale des Gasthofs z. Hirsch sich zu versammeln, um ihrem neugewählten Ortsvorstande ihre Glück- und Segenswünsche darzubringen. Unter vielen Ansprachen und Toasten und bei den lieblichen Weisen der Liedertafel und schmetterndem Trompetenklang der hies. Musik verstrich der Abend in glänzender Weise nur zu schnell und darf der Neugewählte, wie auch jeder Bürger mit Befriedigung auf diesen für die hiesigen Geschicke so bedeutungsvollen Tag zurückblicken.

† **Leutenbach, 29. April.** In hiesiger Gemeinde hat sich in letzterer Zeit ein Darlehens-Kassen-Verein gebildet. Einsender dieses glaubt, die Nachbargemeinden umsomehr darauf aufmerksam machen zu sollen, als ein solch gemeinnütziges Institut für jeden dabei beteiligten von bedeutendem Vorteile ist.

Stuttgart, 24. April. Kamer der Abgeordneten. Heute mittag nahm die 2. Kammer ihre Sitzungen wieder auf und trat in die allgemeine Beratung der außerordentlichen Ergänzungen zum Hauptfinanzzetat ein; die Verwendung der ca. 7 Millionen Mark betragenden Ueberschüsse nach verschiedenen Richtungen besprechend. So wäre von Hofacker für größere Tilgungen an der Staatsschuld, v. Ehrlichshausen für Erleichterungen der Schullasten; Probst wünscht die vorgesehene Gehaltsaufbesserungen nach badischem System (Vorrückten von 3 zu 3 Jahren bei anfänglich niederem Gehalte); Dr. Göß spricht dafür, den Gemeinden von der Staatssteuer $\frac{1}{7}$ und von der Kapital- zc. Steuer $\frac{1}{9}$ zur Erleichterung ihrer Lasten zuzuwenden und eine Steuerreform vorzunehmen unter Einführung einer Personaleinkommensteuer, welche den Abzug der Schulbzinsen gestatte und Einkommen bis zu 500 Mk freilasse. **Wm. v. Schmid** ist mit den Vorrednern der Ansicht, daß die Unterstützung der Gemeinden der Schulentlastung vorangehen müsse, da diese viel direkter und ausgiebiger wirke als letztere, wobei auch noch in Erwägung zu ziehen sei, daß mit den Tilgungen manchen kleinen Kapitalisten kein Gefallen geschehen würde. Schließlich sprach sich noch v. Schall für die Vorschläge der Regierung aus.

Stuttgart. Am Sonntag den 12. Mai findet hier im Lokale des Männerturnvereins der Kreis-

turntag des XI. deutschen „Turnkreises, Schwaben“, statt. Auf der Tagesordnung steht außer dem Jahresbericht des Kreisvertreters und der Wahl eines Kreisvertreters und des Kreis Ausschusses auch noch die Wahl von sechs Kampfrichtern für das deutsche Turnfest in München.

Stuttgart, 27. April. Von unserem Landsmann Pahl, welcher als Zollverwalter nach Kamerun geht, ist dieser Tage bei seinem Vater in Aalen ein Brief eingegangen, der in Madeira aufgegeben wurde, und die Reise von Hamburg bis zu der genannten Insel beschreibt. Dieser Nachricht zufolge ging das Schiff „Gertrude Wörmann“, das die Reise nach Kamerun ausführt, wegen ungünstiger Witterung nicht, wie projektiert war, am 31. März, sondern am 1. April von Hamburg ab. Von den Mitreisenden nennt Pahl unter anderen den Marineunteroffizier **Georgii** aus Reutlingen, welcher zu dem bei Kamerun liegenden Kanonenboot „Hyäne“ kommandiert ist. Die Gertrude ist etwa 90 Meter lang und 12 Meter breit und hat eine Ladung von 120,000 Pfn., darunter 8000 Pfn. Pulver. Am 7. und 8. April hatte das Schiff einem heftigen Sturm Widerstand zu leisten und es legte dasselbe in der Zeit von 30 Stunden nur 10 Kilometer Weg zurück. Anstatt am 10. April erfolgte daher erst am 12. April die Ankunft in Madeira.

Stuttgart, 27. April. Zu einem Einbruchdiebstahl, welcher, um die Ermittlungen der Polizei nicht zu erschweren, geheim gehalten werden sollte, erklärt der bestohlene Kaufmann **B. Dreifuß**, Schulstraße 2, folgende Bekanntmachung: In der Nacht vom 5./6. wurde mittels Nachschlüssel in meinem Laden mir meine Ladenkasse erbrochen und deren Inhalt, welcher bestand aus 1 Schein 100 Mk., in Silber ca. 350 Mk., in Gold ca. 580 Mk. geraubt. Auch wurden zugleich 3 Coupon reißwollene Kleiderstoffe entwendet. Wer mir über den Dieb irgend welche genügende Anhaltspunkte geben kann, daß ich denselben vor Gericht belangen kann, erhält eine Belohnung von 50 Mk. in bar.

— Gegen die Erhöhung des Zolls auf Gerber- rinde, die neuerdings von verschiedenen Waldbesitzern verlangt worden ist, wendet sich mit einem energischen Protest der „**Württembergische Gerberverein**“, indem er für den schlechten Absatz der deutschen Rinden vor allem die Mißstände in der Produktion und im Vertriebe der Rinden verantwortlich macht. Da die Waldbesitzer nicht veranlaßt werden konnten, von dem alten Gebrauch abzugehen, welcher von dem Gerber verlangt, daß er ohne Rücksicht auf regenfreie oder beregnete, in nassen Jahrgängen oft ganz wertlose Rinde, solche im Walde abführen, das dort sich ergebende Durchschnittsgewicht annehmen und alles vorher bar bezahlen muß, ehe die Rinde aus dem Walde herauskommt, so sei die Lederindustrie gezwungen, die Rohstoffe vom Auslande zu kaufen, das ihnen regenfreie Ware zu entsprechend billigem Preise auf jede beliebige Eisenbahnstation liefert. Außerdem decke die Produktion von Sichenrinde in Deutschland auch lange nicht den Bedarf, da einem Gebrauch von 3,725,853 Doppelcentnern nur eine Produktion von 1,250,000 gegenüberstehe. Unter diesen Umständen bedeute eine Erhöhung des Rindenzolles eine schwere Schädigung der Lederindustrie. Schon die Beibehaltung des bestehenden Zolls von 50 S pr. Doppel-

Bruch-Heilung.

Die **Heilanstalt für Bruchleiden** hat uns mit ungeschädlichen Mitteln ohne Berufshilfe von **Leisten-, Hodensack- u. Wasserhodenbruch** durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. **Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln:** P. Gebhard, Schneiderm., Friedersried b. Neufkirchen, 54 J.; **Jos. Kast,** Handlung, Simmerberg b. Lindau; **A. Schwarz,** Wagenbauer, Langenpfungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „**Die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung**“ gratis. **3000 Bandagen** bester Konstruktion vorrätig. **Unentgeltliche Maßnahme und Consultation** jeden **Sonntag, Montag u. Dienstag.** Man adressiere: An die **Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.**

Winnenden.

4 Zentner

Heu

hat zu verkaufen

Groß, Schuhmacher.

Eine Haushälterin

wird zu sofortigem Eintritt nach Waiblingen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Guten 1887er

Wein,

wovon auch im-
weise abgegeben
wird bei

Krautter,
Sattler.



zentner läßt sich nach dieser Darstellung nicht mehr rechtfertigen.

— Der „**Silberbote**“ schreibt: Dem am Mittwoch abend um 6.52 Uhr von **Möhringen** abgehenden Zuge begegnete bei der Haltestelle **Schternbingen** ein mit zwei Pferden bespannter und außer dem Fuhrmann noch von fünf Männern besetzter Steinwagen. Aus unbekanntem Grund wurde das sonst ruhige und an die Lokomotive gewöhnte Handpferd scheu und brückte gegen die Lokomotive, so daß schließlich der Wagen sich ganz umkehrte. Bei dieser Wendung wurde das Handpferd von der Lokomotive erfasst, zu Boden geworfen und ihm von der eisernen Verkleidung der Maschine der rechte Hintersehenkel tief aufgerissen, so daß das Tier in fünf Minuten an Blutverlust verendete. Die Maschine entgleiste und mußte mit Winden wieder auf die Schienen gehoben werden was nach vieler Mühe und Zugverspätung von einer halben Stunde gelang. Den Lokomotivführer trifft keine Schuld.

— Auf der **Melbournner Welt-Ausstellung** wurde die **Ostertag'sche Kassenfabrik in Aalen** mit einem ersten Preise bedacht.

Obernorf a. N., 26. April. Welche außerordentliche Schneemasse uns der letzte Winter brachte, mag daraus ersehen werden, daß noch jetzt an Bergrändern, Hohlwegen und Terrainmulden metertiefe Schneehaufen liegen, trotzdem Regen, Wind und Sonnenschein seit Wochen ihr Möglichstes zur Beseitigung derselben gethan haben.

Münsingen, 26. April. Am Osterfest erhängte sich in **Hundersingen** ein Familienvater, der in den nächsten Tagen nach Amerika auszuwandern beabsichtigte und den größten Teil seiner Vorräte schon dahin vorausgeschickt haben soll. Frühzeitig über ihn gekommenes Heimweh und Bangen vor der Zukunft wird ihn zu der unseligen That getrieben haben.

Ulm, 25. April. Ein 20jähriger **Mehgerbursche**, seit $1\frac{1}{2}$ Jahren bei einem und demselben Meister hier in Arbeit, mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen insofern, als er seinem Herrn vor etwa 6 Monaten den im Hausgang hängenden **Ladenschlüssel** stahl und mit diesem sehr häufig den Laden öffnete in der Absicht, die Ladenkasse seines Dienstherrn zu erleichtern. Letzterer bemerkte den Abmangel seit längerer Zeit und paßte deshalb auf. Der Bursche wurde nach Feierabend im Laden bemerkt, festgenommen und gestand, in letzter Zeit ca. 120 Mk gestohlen zu haben. — Ein in letzter Zeit an **Verfolgungswahn** leidender **Fabrik-Aufseher**, Vater von 5 Kindern, wurde heute früh in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

— Als **Seltenheit** wird aus **Laupeim** vom 24. April folgendes gemeldet: Einem **Oekonom** in **Unterweiler** kreperte ein Pferd, welches den 1870er Feldzug mitgemacht hatte. Bei der Sektion fand man im Körper des Tieres zwei **Chassepot-Kugeln**; somit hat dieses Pferd 18 Jahre lang die Kugeln im Leib gehabt, ohne daß man von seinen früheren Verwundungen etwas beobachtet hätte.

Aulendorf, 24. April. Die **Schlupfprüfung** der hiesigen **Haushaltungsschule** fand vor einem zahlreichen Publikum statt; auch ein Mitglied der **Kommission** für die **landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen**, **Regierungsrat Buch** beim **kath. Kirchenrat**, **Fürst** von

Zeil-Trauburg und Graf Hermann von Aulendorf nahmen daran teil. Die Anstalt wurde im Winterhalbjahr von 27 Mädchen besucht, deren vorgelegte Industrie- und schriftliche Arbeiten allgemeine Anerkennung fanden. Auch bei der mündlichen Prüfung zeigten die Zöglinge lobenswerte Kenntnisse. Erstmal legten die Zöglinge auch Proben im Zuschneiden von Bett- und Leibwäsche vor den Augen der Anwesenden ab. Der Herr Minister von Schmid, der am angesagten Besuche verhindert war, wird diesen Besuch im Laufe des Sommers ausführen.

Wildbad. Einen neuen Beweis von der grenzenlosen Unerschämtheit der Stromer liefert wieder folgender Vorfall, der sich vor einigen Tagen unweit der eine Stunde von hier entfernten Kälbermühle ereignete. Ein Fuhrmann ließ dort sein Pferd einige Minuten ohne Aufsicht stehen. Diesen Moment benützte ein vorbeikommender Stromer, um das Pferd vom Wagen loszuschirren und mit ihm davon zu reiten. Als der Eigentümer des Pferdes zurückkehrte, war vom Pferde und dem Reiter weit und breit nichts mehr zu sehen. Erst durch einen des Wegs daher kommenden Fuhrmann erfuhr derselbe, daß der Pferde Dieb mit seinem Raube dem eine Stunde entfernten Enzklösterle zureite. Der Beraubte setzte nun dem Diebe, ebenfalls zu Pferde, sofort nach und es gelang ihm, denselben einzuholen und ihn der Polizei zu überliefern.

Tagesberichte.

Berlin, 26. April. Der heute publizierte Ausweis der Reichseinnahmen pro 1888/89 ergibt, daß die Börsensteuer gegen das Vorjahr erheblich gestiegen und den Voranschlag weit überschritten hat. Auch die Einnahmen aus den Zöllen belaufen sich infolge vermehrter Getreideeinfuhr beträchtlich höher, als voreranschlagt; die Zucker-, sowie die Branntweinsteuer weisen gleichfalls durchaus günstige Ergebnisse auf.

— Vom Hamburger Korresp. wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Bekämpfung des ostafrikanischen Slavenaufstandes geforderten und vom Reichstag bewilligten zwei Millionen Mark nicht genügen werden, um die Kosten der Wisemannschen Expedition vollständig zu bestreiten. Die Tropeneinrichtung der fünf in Deutschland gemieteten Dampfer hat allein über 100 000 M mehr gekostet, als im Voranschlag vorgesehen war; in Aken mußte Ende März ein eigener Dampfer gemietet werden, um die von Wisemann angeworbenen Sudanesen nach Sanibar zu bringen; vor allem aber hat für diese 600 Sudanesen ein Sold von 50 M monatlich bewilligt werden müssen, während derselbe nur auf 18 M veranschlagt war. Das macht also eine Erhöhung allein von monatlich 19200 Mark. Es scheint sonach, als ob wir uns auf eine dem Reichstag zu unterbreitende Nachtragsforderung werden gefaßt machen müssen. Das eigentliche Vorgehen der Wisemannschen Expedition ist erst Ende Mai, nach Ablauf der Regenzeit und nach Ankunft der fünf Dampfer, zu erwarten.

— Der Feldwebel Gaud vom 1. Garderegiment zu Fuß, früherer Exerziermeister des Kronprinzen, ist jetzt, wie aus Potsdam berichtet wird, durch ein zweites kriegsgerichtliches Urteil freigesprochen worden. Der Kaiser hatte das Urteil des ersten Kriegsgerichts, demzufolge Gaud zu 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft und Degradation, sowie zu 3 Wochen Haft verurteilt war, nicht bestätigt und die Einsetzung eines neuen Kriegsgerichts angeordnet, das dieser Tage in Potsdam zusammentrat und Gaud, mangels überzeugender Beweise, freisprach. Gaud wurde sofort aus dem Untersuchungsarrest entlassen und thut bereits wieder Dienst bei der zweiten Kompagnie des 1. Garderegiments.

— Ein furchtbares Osterfest erlebte in **Berlin** die Familie des Bureauvorstehers W. Letzterer hatte am Freitag die mit Linte gefüllte Feder auf seinen Schreibtisch gelegt, als dieselbe herunterglitt und mit der Spitze durch die Hose hindurch ihm den Unterschenkel des rechten Fußes in höchst unbedeutender Weise ritzte. W. schenkte dem ganzen Vorfall keine weitere Beachtung, bis er in der darauf folgenden Nacht unter den heftigsten Schmerzen erwachte. Der Fuß war innerhalb weniger Stunden bis zum Knie angeschwollen, und der hinzugezogene Arzt erkannte sofort eine Blutvergiftung, welche bereits eine solche Höhe erreicht hatte, daß Rettung nur noch die schleunigste Abnahme des Beines bringen konnte. Dieselbe wurde auch wenige Stunden nach seiner Einkieferung in die Charité an W. vollzogen.

Strasbourg, 25. April. Polizei-Inspektor

Wohlgemuth aus Mülhausen ist am Osterfesttag in Rheinfelden, Kanton Argau, in der Schweiz verhaftet und einige Tage gefangen gehalten worden. Die Züricher Post behauptet in einem boshaften Artikel, Wohlgemuth habe Lockspitzerei getrieben. Amtliche Nachrichten liegen noch nicht vor, der Sachverhalt liegt aber wahrscheinlich so, daß man den Beamten unter dem Vorwande wichtiger Enthüllungen auf schweizerisches Gebiet lockte und ihn gleichzeitig der schweizer Behörde als Lockspitzel benutzte, so daß die Verhaftung erfolgte. Die Straßburger Post meint, die ganze Sache entbehre des politischen Charakters und erscheine ohne internationale Bedeutung. Wohlgemuth sei als Privatmann in die Schweiz gereist und habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihm dort Mißliches widerfahren sei.

Frankfurt. Der „Straßb. Post“ wird aus Chambrey (Lothringen) folgender Fall als Warnung mitgeteilt: Letzten Mittwoch wollte Frau M. aus einem Fläschchen mit Essigessenz Wein essig bereiten. Sie ließ das Fläschchen mit der Essenz eine Minute auf dem Tische stehen. Ihr dreijähriges Söhnchen bemächtigte sich des Fläschchens und trank von der Flüssigkeit, ehe es verhindert werden konnte. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb das Kind am Freitag unter entsetzlichen Schmerzen. Essigessenz ist eine Säure, die pure genossen, wie Salzsäure, Bitriol oder Scheidewasser wirkt. Von manchen Hausfrauen wird dieselbe noch aus falscher Sparsamkeit und in der irrigen Annahme gekauft, man könne daraus vorzüglichen Weinessig bereiten.

Görlitz, 26. April. Gestern wütete in der Umgegend von hier ein furchtbares Gewitter. Der Blitz erschlug den Lehrer Glösch in Eisenberg, zwei Arbeiter in Kuppen, einen Dienstmann in Eggersdorf und ein Mädchen in Künersdorf, sämtlich unter freiem Himmel.

Würzburg, 25. April. An der alten Infanteriekaserne sprang ein ca. 20jähriges Mädchen aus Ellwangen (Württemberg) nachdem es zuvor Hut und Schirm am Ufer abgelegt hatte, in den Main. Es fühlte jedoch bei näherer Berührung mit dem nassen Elemente Reue und rief kläglich um Hilfe, worauf es von der herbeieilenden Wachmannschaft wieder herausgeholt wurde. — Die über Unterfranken verbreitete Maul- und Klauenseuche hat 1457 Rinder, 301 Schafe, 29 Ziegen und 190 Schweine ergriffen und bereits einen Schaden von 44,000 M verursacht. — Ein entarteter 19jähriger Sohn schlug vorgestern abend seinem alten Vater gelegentlich eines Streites die brennende Lampe ins Gesicht, daß ihm die Scherben in den Backen stecken blieben. Zwei herbeigeholte Chirurgen hatten Mühe die Scherben und Splitter zu entfernen.

— (Vom Vater ermordet.) In **Röding** in Niederbayern geriet vor einigen Tagen der Spenglermeister Amann mit seinem Sohne, welcher Soldat ist und sich auf Urlaub zu Hause befand, bei der Arbeit in Streit, wobei der Vater das Messer zog und es dem Sohne in den Leibe rannte. Der Sohn kam noch über die Stiege, wo er mit den Worten: „Mutter, der Vater hat mich gestochen?“ niedersank und verschied.

Bern, 26. April. Die hiesige deutsche Gesandtschaft hat bereits Schritte in der Angelegenheit des durch die bisher unerwiesene Anschuldigung der Lockspitzerei verhafteten deutschen Polizeinspektors Wohlgemuth aus Mülhausen gethan. Dieselben konnten aber noch zu keinem Ergebnis führen, da die Verhaftung nicht durch die kantonale Polizei, sondern durch die eidgenössische Behörde hätte erfolgen müssen, um gesetzesmäßig zu sein. Sofort nach Eingang des Rapports von Argau wird der Chef der Justiz dem deutschen Gesandten Auskunft über den Stand der Dinge geben.

Bern, 26. April. Der Bericht von Argau ist eingelangt, er lautet für Wohlgemuth ungünstig, da auch Schriftliches kompromittirender Natur vorhanden ist. Der Bundesrat beschließt Dienstags. Einstweilen wird die Haft aufrechterhalten.

Aus der Schweiz. Eine Reihe von Unglücksfällen ist zu melden. Am Ostermontag ertranken auf dem Wallensee vier Mädchen von Ennenda, Konfirmantinnen. Sie hatten sich auf einem kleinen Schiffe mitten auf den See begeben und wurden plötzlich vom Sturmwind überrascht, so daß das Schiff umschlug. Der Schiffer vermochte ein fünftes Mädchen zu retten. Aus Zürich kommt die Nachricht, daß bei der Au am linken Seeufer infolge des Sturms am 22. ds. ein Schiffchen umgeschlagen und mehrere Personen in den

Wellen umgetrieben sind. Ein gleiches Unglück drohte auf dem Bodensee am Ostermontag nachmittag fünf jungen Burschen (Konfirmanten) von Amriswil. Sie waren von Romanshorn in den See hinausgefahren, als sich plötzlich ein heftiger Sturm erhob, der das Schiffchen immer weiter in die offene See trieb. Die des Ruderns unkundigen Leute wären unrettbar verloren gewesen, wenn nicht Matrose Uher ihnen mit eigener Lebensgefahr zu Hilfe gekommen wäre. Unter großer Anstrengung gelang es ihm nach Dreiviertelstunden, sein Schiffchen durch die tobenden Wellen in die Nähe der in Todesgefahr Schwebenden und diese sodann nach fast zweistündiger schwerer Arbeit in den Hafen von Romanshorn zu bringen.

Rom. Der Stationsvorstand von Sondrio wurde unter Mitnahme einer Summe von 300,000 Lire mit seiner Gattin flüchtig.

New-York. Durch eine große Feuersbrunst in West-Depere, Wisconsin, sind 15,000 Menschen obdachlos geworden. Der angerichtete Schaden wird auf 225,000 Dollars geschätzt.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 25. April 1889.

Getreide- Gattung.	Voriger Kest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 367	Säcke 28	2576 22
Haber.	Säcke —	Str. 535	Säcke 49	3539 49

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 11	—	7 02	—	6 98	—	—	—	—	7
Haber	6 69	—	6 61	—	6 57	—	—	—	—	38
Gemischt	—	—	8 —	—	—	—	10 —	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 —	—	1 90	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 20	—	2 80	—	2 70	—	—	—	—	—
Weizen	3 70	—	3 50	—	3 20	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	2 25	—	2 20	—	—	—	—	—
Erbsen	3 60	—	3 50	—	3 —	—	—	—	—	—
Linsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 40	—	2 35	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 —	—	2 70	—	2 —	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 —	—	— 90	—	— 80	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	— 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 20	—	1 10	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2 70	—	2 60	—	2 50	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	3 70	—	3 60	—	3 50	—	—	—	—	—

Bemerkung.

Höchst. Niedert.
Dinkel 7 M. 20 S. 6 M. 80 S.
Haber 6 M. 80 S. 6 M. 30 S.

Farbige Seidenstoffe v. Mk. 1.55

bis 12.55 p. Met. — glatt u. gemustert (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Honnberg (K. u. R. Hofstet.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Nur eine Mark kostet die Schachtel, enthaltend 50 Pillen, der echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen in den Apotheken. Selbst bei täglichem Gebrauch reicht eine Schachtel für einen Monat, sodaß die Kosten nur wenige Pfennige pro Tag ausmachen. Hieraus geht hervor, daß Bitterwasser, Magentropfen, Salzpastillen, Ricinusöl und sonstige Präparate dem Publikum viel teurer als die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu stehen kommen, dabei werden sie von keinem anderen Mittel in der angenehmen, unschädlichen und sicheren Wirkung bei Magen-, Leber-, Gallen-, Hämorrhoidaliden etc. etc. übertroffen. Man sei stets vorsichtig, die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu erhalten, da täuschend ähnlich verpackte sogenannte Schweizerpillen sich im Verkehr befinden.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in **Warner's medizinischer Brochüre**, welche gratis und franco von H. G. Warner & Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.